

**Landkreis Esslingen**  
2018 – 2024

Beispielhaftes  
 Bauen

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

» Die Stadt ist ein lebendiger Raum, in dem Architektur und Freiraum miteinander interagieren und das Leben der Menschen beeinflussen.«

Denise Scott Brown

## Schirmherr

Heinz Eininger  
Landrat

## Jury

Vorsitzender:

Daniel Christian Lindemann  
Freier Landschaftsarchitekt, Heidelberg

Susanne Ackermann  
Kulturamtsleiterin der Stadt Nürtingen

Tim Bengel  
Künstler, Esslingen

Priska Kösel-Humpert  
Freie Stadtplanerin und Freie  
Architektin, Karlsruhe

Elisabeth Maier  
Redakteurin Esslinger Zeitung

Ramona Paar  
Innenarchitektin, Walldürn

Manfred Sautter  
Freier Architekt, Freiburg  
Landesvorstand Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## Vorprüfung

Stephan Blank  
Leiter Amt für Bauen und Naturschutz  
Landratsamt Esslingen

Petra Knobloch  
Referentin Architektur und Baukultur  
Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## Organisation

Architektenkammer  
Baden-Württemberg  
in Zusammenarbeit mit dem  
Landratsamt Esslingen

Architektenkammer Baden-Württemberg

## Beispielhaftes Bauen Landkreis Esslingen 2018 – 2024

Natürliche und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Landkreis Esslingen unter der Schirmherrschaft des Landrats Heinz Eininger das Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ ausgelobt.

Insgesamt wurden 96 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 29 Wohnbauten, 27 öffentliche Bauten, 13 Industrie- und Gewerbebauten, 14 Sanierungen und Umbauten, 1 Garten- und Landschaftsanlage, 7 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 5 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 4. und 5. Juli 2024. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 34 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Landkreis Esslingen vergab die Jury nach eingehender Diskussion 22 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Heinz Eininger für die Übernahme der Schirmherrschaft, die am 1. Oktober 2024 an seinen Nachfolger Landrat Marcel Musolf überging.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanern und Stadtplanerinnen, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Haus Eckbaum  
Otto-Mörke-Straße 7  
Kirchheim unter Teck

### Bauherrschaft

Karl-Hermann Geiger  
Familienstiftung  
Kirchheim unter Teck

### Architektur

anw.architekten GmbH  
Matthias von Schroeder  
Freier Architekt  
Kirchheim unter Teck

mit Franziska Lüke  
Architektin  
Kirchheim unter Teck

### Landschaftsarchitektur

Koeber Landschaftsarchitektur GmbH  
Stuttgart

### Baujahr

2023



Fotos: MW-Architektur fotografie

### Auszeichnung

Mit seiner sägerauen, roten Holzfassade hebt sich das Gebäude mit drei Mietwohnungen und einer Gastro-Fläche im Erdgeschoss positiv von den Gebäuden im Umfeld ab. Es überzeugt durch die originelle skulpturale Formensprache, die an den ehemaligen Baum an dieser Ecke erinnert. Der Mut zur Individualität setzt sich in der Farbwahl fort, die eine Reminiszenz an die schwedische Herkunft der Bauherrin ist. Dank klimaneutralem Massivholzsystem, das erfreulicherweise voll wiederverwendbar ist, und altersgerechten, barrierefrei konzipierten Wohnungen erfüllt das Gebäude auf beispielhafte Weise die Kriterien der Nachhaltigkeit.



### Kurzbeschreibung

Die Lage des Gebäudes sowie ein dort in der Vergangenheit vorhandener Baumstandort gaben den Anlass für den Projektnamen. Als Holzbau und in der Gestaltung versucht das Gebäude die Idee des einstigen Baumes nachzuempfinden. Mit dieser Intention entstand eine skulpturale Fassade, die sich

nach Süden und Westen aufklappt wie die Äste eines Baumes. Aus der engen Verbindung der Auftraggeberin zum Land Schweden wurde eine sägeraue Holzfassade in Kirunarot ausgeführt. Das Gebäude beinhaltet drei Geschosswohnungen zur Vermietung und ein Gastrokonzept im Erdgeschoss. Jede Wohneinheit wurde altersgerecht und barriere-

frei konzipiert. Die Vermietung einer Wohnung erfolgt zu reduzierten Konditionen. Mit der Cradle-to-Cradle Gold-Zertifizierung des verwendeten Holzbausystems werden die grundsätzlichen Anforderungen des Projekts an Ökologie und Nachhaltigkeit in der gesamten Lebenszyklus-Betrachtung erfüllt. Es ist klimaneutral und recycelbar.

## Auszeichnung

Das Mehrfamilienhaus überzeugt durch ein schlüssiges soziales Konzept. An den Gemeinschaftsräumen – finanziert von der Baugemeinschaft – partizipieren auch die günstigen Mietwohnungen. Die dadurch geschaffenen Begegnungsmöglichkeiten werden rege genutzt. Eine kleine Büroeinheit kann darü-

ber hinaus von Externen als Homeoffice angemietet werden. Die hellen Wohnungen weisen auch mit kleinerer Wohnfläche eine hohe Aufenthaltsqualität auf. Dazu tragen auch die großzügigen Balkone und Dachterrassen bei, welche die Fassade harmonisch beleben. Insgesamt ein Konzept, das einen Mehrwert für

das gesamte Quartier bietet und beispielgebend für Wohngebiete vergleichbarer Größe sein kann.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Baugemeinschaft WerkStadt  
Rosa-Heinzelmann-Straße 6  
Kirchheim unter Teck

## Bauherrschaft

Baugemeinschaft WerkStadt GbR  
vertreten durch Christoph Tangl  
Kirchheim unter Teck

## Architektur

LP&H\_architekten  
luippold pörtlner und heller  
Kirchheim unter Teck

## Projektsteuerung:

Claudia Jung, jungarchitektur  
Tübingen

## Landschaftsarchitektur

welsner + welsner  
Freie Garten- und Landschaftsarchitekten, Nürtingen

## Baujahr

2021



Fotos: Jens Klatt



## Kurzbeschreibung

Das Gebäude umfasst acht unterschiedlich geschnittene Wohneinheiten (zwei davon sind sozial geförderte Mietwohnungen), eine Gewerbeeinheit im Erdgeschoss sowie eine gemeinschaftlich genutzte Werkstatt, die auch der Nachbarschaft im Quartier offensteht. Die Werkstatt spielt eine zentrale Rolle

für das gemeinschaftliche Leben innerhalb der Baugemeinschaft. Für den Bau wurden bewusst nachwachsende und nachhaltige Materialien ausgewählt. Das Ergebnis ist eine Holz-Hybrid-Bauweise. Die tragenden Wände und Decken sind aus Stahlbeton. Die Holzständerkonstruktion hat eine hinterlüftete Holzfassade mit dunk-

ler Lattung. Die Balkone verleihen dem Haus die charakteristischen, geschwungenen Linien. Der bewusste Wechsel der Fassadengestaltung im Erdgeschoss markiert den Übergang von den öffentlich genutzten Bereichen zu den privaten Wohnräumen.

## Auszeichnung

Der Holzbau beeindruckt durch seine harmonische Integration in die hügelige Landschaft am Rande der Schwäbischen Alb. Die wiederkehrenden runden Formen, die sich in den Dachfenstern und in den Außenanlagen widerspiegeln, tragen zur einheitlichen Ästhetik bei. Das Gebäude strahlt eine warme Atmo-

sphäre aus, die sofort ein Gefühl des Wohlbefindens und der Ankunft vermittelt. Es demonstriert eindrucksvoll, wie man mit einfachen und nachhaltigen Mitteln ein wahres Highlight für Kinder schaffen kann. Eine vorbildliche Investition in die Zukunft – unsere Kinder.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Naturkita Hepsisau  
Untere Ortsstraße 21  
Weilheim an der Teck

## Bauherrschaft

Stadt Weilheim an der Teck  
vertreten durch Bürgermeister  
Johannes Züfle

## Architektur

andOFFICE  
Blatter Ertel Probst  
Freie Architekten PartGmbB  
Stuttgart

## Baujahr

2024



Fotos: David Franck



## Kurzbeschreibung

Der kreisförmige Baukörper der eingruppigen Kita ist auf Punktfundamenten vom Boden losgelöst gegründet, sodass der Naturraum weitgehend erhalten bleibt. Das mit Photovoltaik belegte biodiverse Gründach schafft einen ökologischen Ausgleich zur Versiegelung. Um den zentralen Gruppenraum

sind ringförmig die überdachte Pergola sowie dienende Funktionen wie Garderobe, Sanitär und Teamraum angeordnet. Raumhohe Fassadenöffnungen und ein Oberlicht stellen direkte Verbindungen zum Außenraum her. Umlaufende Fassadenlamellen filtern das einfallende Licht. Alle Bauteile und Fügungen sind zirkulär geplant, der Anteil nachwach-

sender Rohstoffe maximiert. Wandbauteile und Bodenplatte bestehen aus gedämmten Rahmenkonstruktionen, die Decke aus Massivholz. Fassadenbekleidung und nahezu alle Oberflächen im Innenraum bestehen aus Weißtanne. Der Holzpellet-Ofen im Gruppenraum erzeugt im Winter Wärme und wird gleichzeitig als Kochstelle genutzt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Anton-Walter-Schule –  
Grundschule mit Mensa  
Rupert-Mayer-Straße 72  
Neuhausen auf den Fildern

## Bauherrschaft

Gemeinde Neuhausen  
auf den Fildern, vertreten durch  
Bürgermeister Ingo Hacker

## Architektur

BJW Architekten Part mbB  
Broghammer Jana Wohlleber  
Zimmern ob Rottweil

Projektleitung: Marco Glatthaar

## Landschaftsarchitektur

Gänßle + Hehr  
Landschaftsarchitekten PartGmbH  
Esslingen am Neckar

## Baujahr

2023

## Auszeichnung

Das Schulgebäude und die angegliederte Mensa überzeugen durch zeitlos klar strukturierte Baukörper, die durch einen Höhenversatz deutlich getrennt und gut ablesbar sind. Der herausragende Neubau hebt sich erfrischend von den Zweckbauten der angrenzenden Schulen ab und wertet den Campus auf. Die Klinker-

fassade verleiht dem Schulhaus eine langlebige Qualität. Mit Lerninseln und Ecken zum Ausruhen sind die pädagogischen Konzepte der Ganztagschule baulich gut umgesetzt. Holz sorgt in den Klassenräumen und in den lichtdurchfluteten Lernlandschaften für eine warme Atmosphäre. Holzwolle-Leichtbauplatten

an den Decken erzeugen eine hervorragende Akustik. Die angenehm gestaltete Mensa kann auch von Vereinen genutzt werden. So öffnet sich die Schule in die Stadtgesellschaft.



Fotos: Dietmar Strauß



## Kurzbeschreibung

Schule und Mensa werden in einem kompakten und flächensparenden Baukörper untergebracht, der den baulichen Abschluss des bestehenden Schulgeländes nach Süden bildet. Von dem neuen großzügig dimensionierten Eingangshof werden beide Schulen, die Mensa und die übrigen Nutzungsbereiche jeweils

mit separaten Zugängen erschlossen. Für die Grundschule entsteht ein eigener, nach Süden und Osten orientierter Pausenhof. Der Schulbau ist auf drei Geschossen übersichtlich organisiert. Im Erdgeschoss liegen die Verwaltung und der Gemeinschaftsbereich, in den beiden Obergeschossen befinden sich der Lehr- und Unterrichtsbereich. Je-

weils zwei Unterrichtscluster sind um ein begrüntes Atrium gruppiert. Dadurch entsteht eine helle und freundliche Lernatmosphäre. Alle offenen Lernbereiche orientieren sich einerseits nach innen zum Atrium und andererseits nach außen zu einer großzügigen Terrasse.

## Auszeichnung

Das eingegrabene Bauwerk fügt sich beispielhaft in die bedeutsame Kulturlandschaft ein. Es gelingt, sich durch klare und prägnante Gestaltungsansätze, ausgeführt in höchster Präzision, im Umfeld der Grabhügel als sympathische Ergänzung zu platzieren. Das Gebäude und die Freianlagen kreieren eine span-

nungsvolle Inszenierung der angestrebten Inhalte und ein unglaublich angenehmes Erlebnis für die Besuchenden. Selten können per se gegensätzliche Beschreibungen wie „kraftvoll“ und „rücksichtsvoll“ so inspirierend und harmonisch für ein und dasselbe Werk verwendet werden.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Ausstellungsgebäude  
Heidengrabenzentrum  
Burrenhof 2  
Erkenbrechtsweiler

## Bauherrschaft

Zweckverband  
Region am Heidengraben  
vertreten durch Bürgermeister  
Roland Deh (Grabenstetten),  
Bürgermeister Roman Weiß  
(Erkenbrechtsweiler) und  
Bürgermeister Siegmund Ganser  
(Hülben)

## Architektur

ott\_architekten BDA  
Partnerschaft mbB  
Laichingen

## Baujahr

2024



Fotos: Steffen Roller



## Kurzbeschreibung

Das Ausstellungsgebäude schließt die Reihe der Grabhügel des Kultplatzes ab und lädt mit der einzigen baulichen Fassade dazu ein, in dem künstlichen Hügel die Welt der Kelten zu entdecken. Die polygonal geknickte Betonwand überspannt in einem dynamischen Bogen den Eingang. Zusammen mit der nach innen

geknickten Glasfassade entsteht ein überdachter Vorplatz. Im Foyer- und Bistrobereich nimmt ein eingestellter Raumkörper Kasse und Theke auf. Die markante Sichtbetonwand zitiert mit ihrer vertikalen Struktur die Pfostenschlitzwand des keltischen Siedlungsplatzes. Im überdachten Außenbereich spielt der aus dem Inneren reflektierte Bronzefarbtönen auf

die Metallverarbeitung der Kelten an. Oberflächen in Fichte-Schäl furnier im Bistro sowie als flexibel bestückbare Wandschale im Shop schaffen eine einladende Atmosphäre. Die Deckengestaltung setzt gezielt auf Low-Tech und maximale Flexibilität. Alle Einbauten sind reversibel und der Innenraum an zukünftige Nutzungskonzepte anpassbar.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Musikzentrum Baden-Württemberg  
Eisenbahnstraße 59  
Plochingen

### Bauherrschaft

Blasmusikverband  
Baden-Württemberg e. V.  
Plochingen

### Architektur

LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei  
Stuttgart

Projektleitung: Michael Maier

### Landschaftsarchitektur

Helmut Hornstein  
Freier Landschaftsarchitekt BDLA  
Stadtplaner SRL  
Überlingen

### Baujahr

2021

## Auszeichnung

Musik zwischen Gewerbegebiet und Bahntrasse – eine Bauaufgabe mit besonderen Herausforderungen. Die massiven Baukörper setzen ein starkes Zeichen, erzeugen Identität in strukturloser Umgebung und rahmen das große Tor zum Eingangsbereich. Dieser Zwischenraum mit dem kreisrund ausgeschnittenen Vordach

trennt und verbindet gleichzeitig, macht den überzeugenden Auftakt und gibt durch die Beschriftung am Deckenrand Orientierung. Die klare Struktur setzt sich im Inneren wohltuend fort, wird durch wenige Materialien und zurückhaltende Farbgebung begleitet, bietet Raum für Konzentration und Begegnung in

freundlicher Arbeitsatmosphäre. Der Kontrast zwischen den ruhigen Innenräumen und Höfen zur lauten Umgebung erzeugt eine überraschend anregende Spannung, die Assoziationen zu Musik weckt. Die Schlüssigkeit der Gesamtlösung an diesem besonderen Ort ist absolut überzeugend.



Fotos: Roland Halbe



## Kurzbeschreibung

Zwei hohe Gebäude sind im Erdgeschoss durch eine Mauer zusammengefasst, die sich mit einem großen Torbogen zu einem geschützten Innenhof mit den Eingängen öffnet. Im Akademiegebäude befinden sich neben den Verwaltungsbüros die Probensäle, Tagungs- und Seminarräume. Im anderen Gebäude

liegen die Zimmer zum Übernachten sowie der Gastronomiebereich. Die wenigen Räume direkt an den Bahngleisen dienen der Verwaltung oder als Übungsräume. Das Gebäudevolumen ist mit hellen, ortstypischen Ziegelsteinen verkleidet, was den monolithischen Charakter unterstreicht und lange Lebensdauer verspricht. Innen wurden robuste

Materialien verwendet: Steinbeläge, strapazierfähiges Eichenparkett, Linoleumbodenbeläge, warmtonige Ziegelwände sowie Türen, Theken und andere Einbaumöbel aus Holz. Durch den Einsatz von schweren Materialien und gleichzeitige Reduzierung der Fensterflächen wird zu allen Jahreszeiten ein angenehmes Raumklima erreicht.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Pfarrhaus der evangelischen  
Kirchengemeinde Musberg  
Kirchplatz 2  
Leinfelden-Echterdingen

### Bauherrschaft

Evangelische Kirchengemeinde  
Musberg  
vertreten durch Heinrich Hegger  
Vorsitzender des Bauausschusses  
Leinfelden-Echterdingen

### Architektur

AeDis AG für Planung,  
Restaurierung und Denkmalpflege  
vertreten durch Vorstand  
Dr. Nikolai Ziegler  
Ebersbach-Roßwälden

### Landschaftsarchitektur

Büro für Freiraumplanung  
und Landschaftsarchitektur  
FISCHER + PARTNER  
Reichenbach/Fils

### Baujahr

2022



Fotos: Günter E. Bergmann



### Kurzbeschreibung

Seit Jahrhunderten prägt das Gebäudeensemble aus Kirche, Pfarrhaus und Pfarrscheune das Ortsbild. Witterungseinflüsse hatten das freigelegte Fachwerk schwer geschädigt. Der Abbruch konnte dank des hohen Identifikationswerts abgewendet werden. Das Pfarrhaus wurde zunächst auf die erhaltenswerte

Bausubstanz zurückgeführt. Im Erdgeschoss entstanden das Pfarramt und ein WC – beides öffentlich zugänglich und barrierefrei. Das Obergeschoss ist Wohnzwecken vorenthalten und im Dachgeschoss wurde das Archiv der Kirchengemeinde eingerichtet. Die energetische Erhöhung war ein zentrales Thema. Die wärmegeämmte Putzfassade

### Auszeichnung

Die Alternative zum Umbau war der bereits vorgesehene Abbruch. Damit hätte der alte Ortskern eindeutig seine historische Mitte verloren. Das kulturelle Erbe und die Ensemblewirkung von Kirche, Pfarrhaus und Pfarrscheune mit der umgebenden Kirchenmauer wären unwiederbringlich zerstört worden. Ein Gebäude aus dem Jahr 1564 – dazu in sehr schlechtem Zustand – erhalten und sanieren zu wollen, erfordert neben den entsprechenden Finanzmitteln auch außergewöhnlich viel Mut, Energie und Überzeugungskraft. Das umgesetzte Konzept der gemischten Nutzung bietet die Chance zur dauerhaften Belebung des Gebäudes. Statt Abriss eine gelungene Sanierung – ein wahrhaft beispielhafter Umgang mit dem Gebäudebestand.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Neugestaltung Schillerplatz  
Schillerplatz/Kirchstraße  
Nürtingen

### Bauherrschaft

Stadt Nürtingen  
vertreten durch Oberbürgermeister  
Dr. Johannes Fridrich  
Tiefbauamt, Reinhard Waldner,  
Sachgebietsleiter Grünflächen-  
und Freiraumplanung

### Landschaftsarchitektur

BHM Planungsgesellschaft mbH  
Nürtingen  
Andreas Schenk, Landschaftsarchitekt  
Florian Thumm, Landschaftsarchitekt

### Baujahr

2023

## Auszeichnung

Der neue Schillerplatz schafft es scheinbar mühelos, historisch gewachsene Bausubstanz, ein heterogenes Umfeld und einen wunderbaren Baumbestand authentisch und wertig in einen nachhaltig robusten und ästhetischen Freiraum zu transformieren. Dieser strahlt nun eine wohlthuende Ruhe aus und in-

tegriert identifikationsstiftende Elemente wie den Ochsenbrunnen optimal. Subtile und kräftige Belagswechsel und die dynamische Mischung von harten und weichen Platzübergängen ermöglichen ein hohes Maß an Aneignung bei gleichzeitig maximaler Sensibilisierung des Miteinanders und der Rücksichtnah-

me. Das Ergebnis ist ein fantastisch lebhafter Stadtplatz, welcher allen Erwartungen an einen solchen Freiraum beispielhaft gerecht wird und augenscheinlich hervorragend angenommen wird.



Fotos: Nikolai Benner



## Kurzbeschreibung

Baumpflanzungen, markante Ausstattungselemente und das einheitliche Granitpflaster sorgen für ein durchgängiges Erscheinungsbild und eine räumliche Zonierung. Großformatige Platten markieren die Umrisse des ehemaligen Stadttors. Für die Freistellung der Kirchenfassade wurde der Baumbestand ausge-

lichtet und durch klimaresiliente Baumarten ergänzt. Der Hain prägt seither das durch eine Stufe samt Lichtfuge hervorgehobene Kirchenplateau mit den großformatigen Granitplatten. Sitzblöcke führen Format und Material des Plattenbelags fort. Der Ochsenbrunnen wurde weiter in das Zentrum des Platzes verschoben und macht durch eine Eintie-

fung die Wasserfläche sichtbarer und besser beispielbar. Ein kleiner Hain im Süden fasst den Platz zur Straße. In der Kirchstraße sorgen Stauden- und Baumpflanzungen für einen repräsentativen Stadteingang. Regenwassermanagement und ein Lichtkonzept mit nuancierter Effektebeleuchtung vervollständigen die Neugestaltung.

## Auszeichnung

Das Gebäude überzeugt durch seine hohe Funktionalität. Die Innenräume sind klar geordnet und die Nutzungen gut erkennbar zwei getrennten Bereichen zugeordnet. Der Komplex besticht durch eine hohe Aufenthaltsqualität, die durch das Farbkonzept und die Verwendung von Holz verstärkt wird. Der

Einsatz von Kunst und historischem Gerät weist erfreulich über die reine Zweckdienlichkeit hinaus. Die Herausforderung der bewussten Platzierung mitten im Ortskern, und damit in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung, wurde beispielhaft gelöst durch die Planung einer Durchfahrtshalle für die Fahrzeuge

und den schallgeschützten Hof, in dem die lärmintensiven Übungen stattfinden. Insgesamt ein hervorragender Beitrag zum Städtebau und gelungener Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit der Feuerwehr.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Feuerwehr und  
DRK-Bereitschaftsräume Stetten  
Jahnstraße 40 / Gräbleswiesenweg 1  
Leinfelden-Echterdingen

## Bauherrschaft

Stadt Leinfelden-Echterdingen,  
vertreten durch Oberbürgermeister  
Otto Ruppner

Amt für Hochbau und  
Amt für Umwelt, Grünflächen und  
Tiefbau

## Architektur

Glück + Partner GmbH  
Eckart Mauch Martin Ritz  
Freie Architekten BDA  
Stuttgart

Projektleitung:  
Søren Rafn, Christian Philipp Mayer

Kunst am Bau:  
Atelier Ivan Zozulya, Plochingen

## Landschaftsarchitektur

Freiraumplanung Sigmund  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Grafenberg

## Baujahr

2024



Fotos: Jonathan Sage Photography



## Kurzbeschreibung

Die zentrale Lage ermöglicht schnelles Einrücken der Mannschaft sowie gute Erreichbarkeit aller Ortsteile. Das L-förmige Gebäude trennt die Nutzungen in zwei Bereiche. Rückwärtig entsteht eine schallgeschützte Hoffläche für Übungen. Um die Wohnbebauung vor Lärm zu schützen, ist die Fahrzeughal-

le zur Durchfahrt konzipiert. Der barrierefrei erschlossene Holzhybridbau vereint Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Aufenthalts- und Schulungsraum im Obergeschoss können flexibel zusammengeschlossen werden und die Fahrzeughalle ist bei Bedarf erweiterbar. Auf dem begrünten Dach wird von den Stadtwerken eine Pho-

tovoltaikanlage betrieben. Für eine hohe Aufenthaltsqualität wechseln sich robuster Sichtbeton und natürliche Materialien mit warmen Farben, wie hellem Holz und dunkelroter Naturkeramik ab. Ein Wandgemälde im Treppenhaus schafft zudem Bezüge zum Ort und die Spritze aus dem Jahr 1888 wurde als historischer Kontrast in das Gebäude integriert.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Hölderlinhaus  
Schlossgartenstraße 2  
Nürtingen

## Bauherrschaft

Stadt Nürtingen  
vertreten durch Oberbürgermeister  
Dr. Johannes Fridrich

Eigenbetrieb  
Gebäudewirtschaft

Projektleitung: Eckart Krüger

## Architektur

Aldinger Architekten  
Planungsgesellschaft mbH  
Freie Architekten BDA  
Prof. Jörg Aldinger  
Stuttgart

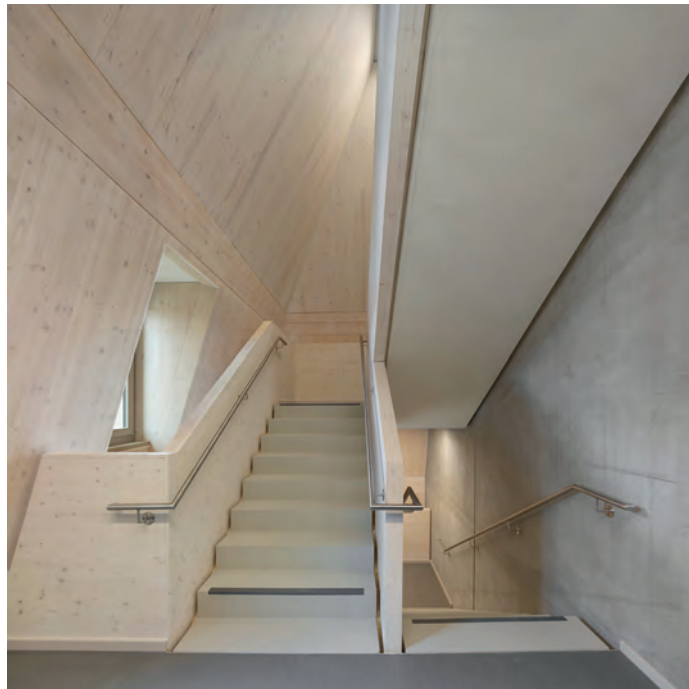
Projektleitung: Cecilia Perez,  
Bernardo Striegel

## Baujahr

2023



Fotos: Roland Halbe



## Auszeichnung

Im ehemaligen Wohnhaus der Familie Hölderlin, von dem nicht viel Bausubstanz übrig war, entstand mit einem zeitgenössischen Holzbau ein Haus im Haus – eine zukunftsweisende Herangehensweise. Das Dach aus beschichtetem Aluminium hebt sich vom Umfeld ab. Dennoch fügt sich das Gebäude harmonisch in den Stadtkontext und schafft einen attraktiven Eingang für die Altstadt. In der Formsprache verschmelzen Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit. Bemerkenswert ist die gelungene Sanierung des Gok'schen Kellers, der noch aus Hölderlins Lebenszeit erhalten ist. Historische Identität, gut angenommene Bildungsangebote und eine modern konzipierte Ausstellung sind hier hervorragend unter einem Dach zusammengefasst.

## Kurzbeschreibung

Das Gebäude, in dem Friedrich Hölderlin über 20 Jahre lebte, wurde vielfach verändert und überformt. In einem Wettbewerbsverfahren entstand die Idee, das Gebäude zugleich zurückzuführen und weiterzubauen. Auf den historischen Gewölbekeller und zwischen die Wände aus Hölderlins Zeit wird ein zeitgenössisches Haus im Haus eingefügt. Der neue Holzhybridbau übernimmt die Raumstrukturen der barocken Grundmauern und variiert die raumbegrenzenden Wände als opake oder transparente Flächen, die mit den Raumschichten des Originals spielen. Die Vertikalerschließungen zeigen die zeitgenössische Funktionalität. Die erhalten gebliebenen Keller- und Sockelgeschosse tragen positiv zur Energiebilanz bei. Die Verkleidung des Mansarddachs mit RC-Aluminium ist dauerhaft ausgebildet. Die Symbiose von Bestand und Neubau führt das Hölderlin Haus im kollektiven Gedächtnis der Stadt fort. Vergangenheit und Gegenwart werden sichtbar und geben ein Versprechen für die Zukunft.

## Auszeichnung

Hier ist etwas gelungen, was man sich für viele Orte wünscht: ein hochwertiger Baustein in innerörtlicher Lage statt Bauen auf der grünen Wiese. Mit großer Selbstverständlichkeit fügt sich der Neubau in die dörfliche Umgebung ein und hat positive Strahlkraft auf das Umfeld, angemessen in Kubatur,

Dachform, Materialität, Erscheinungsbild. Die eher schwierigen Randbedingungen, die Lage an der Durchgangsstraße, der steile Hang, die dicht angrenzende Nachbarbebauung haben der Wohnqualität keinen Abbruch getan. Das Potenzial des Grundstücks wurde hervorragend genutzt: die großen, überlegt

platzierten Fensteröffnungen geben dem Wohngeschoss und dem darüber liegenden Schlafraum überraschend großzügige Weite und angenehme Privatheit gleichermaßen. Die wenigen, sorgsam aufeinander abgestimmten Materialien runden das überzeugende, stimmige Gesamtbild ab.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Wohnhaus als Nachverdichtung  
Aichtal-Neuenhaus

## Bauherrschaft

privat

## Architektur

Endemann Architekten  
Stuttgart

## Baujahr

2022



Fotos: Oliver Rieger Photography



## Kurzbeschreibung

Das steile Grundstück und die Bodenbeschaffenheit stellten eine Herausforderung dar. Die charakteristische Form erhält der von der Straße abgerückte Baukörper durch das unterschiedlich geneigte Dach, dessen Entwässerung in die Fassade integriert wurde. Die Funktionen gliedern sich etagenweise: das mit Faserzementtafeln verkleidete Sockelgeschoss nimmt Garage und Nebenräume auf, die oberen Stockwerke mit der Fassade aus hinterlüfteten Lärchenholzlamellen dienen dem Wohnen und Schlafen. Zentrales Element des Hauses ist die einläufige Treppe aus Sichtbeton, die verbindet, Durchblicke schafft und den Wohnbereich zioniert. Die Fensteröffnungen wurden exakt gesetzt, um eine großzügige Belichtung zu schaffen und von der Straße nicht zu viele Einblicke zuzulassen. Sie rahmen den Blick auf den Kirchturm und das ehemalige Rathaus der Gemeinde. Die sichtbar belassenen Betonoberflächen stehen im Kontrast zu den weißen Flächen des Trockenbaus oder dem Fußbodenbelag aus Eiche. Das mit Mineralwolle gedämmte KfW-Effizienzhaus 55 wird über eine Wärmepumpe beheizt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Anbau eines Wohnhauses  
Sonnenstraße 6/1  
Nürtingen-Reudern

## Bauherrschaft

Lena und Armin Schmidbauer  
Nürtingen-Reudern

## Architektur

Bastian A. Offterdinger  
Freier Architekt  
Kirchheim unter Teck

## Baujahr

2019



Fotos: Oliver Rieger Photography



## Kurzbeschreibung

Eine Scheune wurde durch ein nicht unterkellertes Wohnhaus ersetzt, das First, Traufe und Sockel vom Bestandsgebäude aufnimmt. Küche und Essbereich im Erdgeschoss sowie der Wohnbereich im Obergeschoss sind durch eine durchgehende Fensterfront zum Garten hin orientiert. Es entstand mit sehr

geringem Budget ein Holzrahmenbau mit massiven Brettchichtholzdecken. Die Holzfassaden bestehen aus schmalen Latten auf den Traufseiten und breiteren Brettern auf der Giebelseite – beides aus gehobeltem Lärchenholz, aufgesetzt auf einen Sockel aus Betonfertigteilen. Die Fensteröffnungen werden an zwei wichtigen Punkten, dem Ein-

## Auszeichnung

Auf den ersten Blick fällt das neu gebaute Wohnhaus gar nicht auf im ländlich geprägten Straßenzug, so als ob es schon immer dagestanden hätte. Durch die schlechte Bausubstanz und die räumlichen Gegebenheiten der alten Scheune war der ursprünglich geplante Umbau nicht wirtschaftlich umsetzbar. So entstand mit sehr geringem Budget ein Anbau an das elterliche Wohnhaus mit durchdachten Details außen und im Inneren. Das Gebäude in Holzständerbauweise auf einem Betonfertigteile-Sockel errichtet, ist in Größe, äußerer Gestalt und Materialwahl eine Reminiszenz an den Vorgängerbau und als zeitloses Gebäude mit kleinem Fußabdruck und großer Ausstrahlung ein beispielhaftes Einfamilienhaus.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Johannesforum –  
Gemeindezentrum und  
Wohnprojekt für Menschen  
mit Behinderungen  
Albstraße 22  
Wendlingen am Neckar

### Bauherrschaft

Evangelische Kirchengemeinde  
Wendlingen am Neckar und  
BruderhausDiakonie  
Stiftung Gustav Werner und  
Haus am Berg, Reutlingen

### Architektur

Drei Architekten  
Konsek Streule Vogel  
Partnerschaft mbB  
Stuttgart

Bauleitung:  
Wild-Architekten PartGmbB  
Wendlingen am Neckar

### Landschaftsarchitektur

Wölfing-Seelig  
Landschaftsarchitekten/Ingenieure  
Stuttgart

Bauleitung Freianlagen:  
Lena Schenkel, Manuel Becker

### Baujahr

2022



Fotos: Zoëy Braun



### Kurzbeschreibung

Eine zum Abbruch freigegebene Kirche aus den 1960er-Jahren wurde durch ein gemeinschaftliches inklusives Projekt ersetzt. Die beiden versetzten Baukörper bilden die Nutzungsbereiche nach außen ab und definieren den Eingangsbereich des Quartierszentrums. Ein zweigeschossiger, multifunktional nutz-

barer Saal bildet das Herzstück und ermöglicht vielfältige Begegnungen. Gemeinschaftlich genutzte Flächen um das Foyer herum runden das Gesamtkonzept ab. Durch den Erhalt des freistehenden Kirchturms, den Einbau von alten Kirchenfenstern und die Wiederverwendung des Kalktuffsteins wurde die Identität des Ortes weitergetragen. Die alte

### Auszeichnung

Schon bei der Anfahrt zeigt sich der Kontrast zur heterogenen Umgebung. Wie ein Ruhepol steht das neue Gebäude mit dem erhaltenen Kirchturm an der lebhaften Kreuzung. Die Wiederverwendung von Steinen aus dem Abbruch der Kirche ergänzt mit regionalem Travertin ist hervorragend gelungen. Der freistehende Turm weist deutlich auf den gut platzierten und proportionierten Eingang hin. Die Klarheit setzt sich im Inneren des Gebäudes fort, was die reduzierte Materialwahl noch unterstützt. Die skulpturale Treppe im großzügigen Foyer wirkt wohltuend. Beim Herabgehen richtet sich der Blick zum Café und ermöglicht Kontakte. Großzügige Verglasungen signalisieren Offenheit und Transparenz. Das Konzept aus Gemeindezentrum und Wohnprojekt ist beispielgebend für gelebte Inklusion und das Gebäude bietet dafür den geeigneten Raum.

## Auszeichnung

Das Gebäude präsentiert sich in großer Klarheit am Rand der Altstadt auf einer zuvor als Parkplatz genutzten Brachfläche. Mit zurückhaltender Eleganz tritt das für diesen sensiblen Ort ungewöhnlich große Bauvolumen nicht in Konkurrenz zu der historischen Umgebung, sondern ergänzt diese überraschend

harmonisch. Die sandfarbene Klinkerfassade wird durch helle Sichtbetonbänder geschossweise und durch raumhohe Verglasungen vertikal wohlproportioniert gegliedert. Diese Ordnung setzt sich im Innern schlüssig fort. Innen kontrastieren warme Holztöne wohltuend das Grau von Bodenbelag und Geschossdecken

und schaffen mit raumhohen Einbauten eine angenehme Atmosphäre. Deckenöffnungen, eingefasst mit geschlossenen Holzbrüstungen, sorgen für einen großzügigen Raum, der aufgrund seiner hervorragenden akustischen Eigenschaften zum konzentrierten Arbeiten einlädt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Informationszentrum  
Hochschule für Wirtschaft und  
Umwelt Nürtingen-Geislingen  
Heiligkreuzstraße 3  
Nürtingen

## Bauherrschaft

Land Baden-Württemberg  
vertreten durch  
Vermögen und Bau  
Baden-Württemberg  
Amt Ludwigsburg

## Architektur

Knoche Architekten  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Christian Knoche  
Leipzig

Projektleitung:  
Gaby Kannegiesser

## Baujahr

2019



Fotos: Roland Halbe



## Kurzbeschreibung

Der Neubau bündelt vormals getrennte Bibliotheksstandorte und realisiert dringend benötigte Seminar- und Arbeitsräume. Durch seine Platzierung entsteht ein gemeinsamer Vorplatz für den Campus. Die öffentliche Freitreppe des Vorplatzes trägt zur Vernetzung ins Stadtgefüge bei. Über eine schmale Fuge erzeugt der neue Solitär Nähe zum denkmalgeschützten Gebäudebestand. Die sandfarbige Klinkerfassade mit geschossweise abgesetzten Betonbändern orientiert sich an Farbigkeit und Materialität des Bestands. Gleichzeitig zeigt das abstrakte Volumen einen modernen Bildungsstandort. Im Inneren wird pro Etage ein zentraler Großraum mit Arbeits- und Kommunikationszonen ausgebildet. Diese sind über den gemeinsamen Luftraum mit einer durchgehenden, funktionalen Wandbekleidung verbunden. Die Wärmeversorgung des Gebäudes erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, welche die Betonkernaktivierung mit Nieder-temperaturwärme versorgt. Die zentrale Lüftungsanlage mit hoch-effizienter Wärmerückgewinnung versorgt die Bibliothek und die Lernbereiche konstant mit Frischluft.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Sporthalle 1  
An der Akademie 6  
Ostfildern-Nellingen

### Bauherrschaft

Stadt Ostfildern  
vertreten durch  
Oberbürgermeister Christof Bolay  
Fachbereich Bauen und Immobilien

### Architektur

ZOLL Architekten Stadtplaner GmbH  
Tom-Philipp Zoll  
Stuttgart

Projektleitung:  
Daniel Scharpfenecker und  
Daniel Overhoff

### Landschaftsarchitektur

mit Hoffmann Freiraumplanung  
Michael Hoffmann  
Freier Landschaftsarchitekt  
Bad Wimpfen

### Baujahr

2023

## Auszeichnung

Der Sportbau überrascht durch ein schlüssiges und ansprechendes Farb- und Materialkonzept. Die räumlichen Zuordnungen bieten eine gute Übersichtlichkeit sowohl für Sporttreibende als auch für Gäste. Die transluzenten Fassaden sorgen für ein angenehmes, blendungsfreies Licht und die Lüftungsklappen für

eine gute Raumatmosphäre. Die Zuschauerbereiche sind großzügig, stufenweise erweiterbar und damit für Veranstaltungen unterschiedlichster Größe geeignet. Auch die Nebenräume wie die sorgfältig gestalteten Umkleieräume oder die überzeugende Bewirtungsstruktur sind schlüssig. Eine insgesamt funk-

tional und ästhetisch beispielhafte Sporthalle, die Raum für besondere Erlebnisse bietet.



Fotos: Roland Halbe



## Kurzbeschreibung

Eine Freitreppe unter dem überdachten Eingangsbereich führt zum Haupteingang der dreiteilbaren Halle. Angegliedert an das Foyer bieten Tribünen Platz für Zuschauer. Ein zur Halle verglaster Mehrzweckraum schafft Blickbeziehungen. Über einen separaten Zugang erreichen die Sportler barrierefrei die Hallenebene.

Der Halleninnenraum wird geprägt durch Sichtbetonflächen, welche im Kontrast stehen zum naturbelassenen Holztragwerk des Daches, dem gelben Sportboden sowie den dunkelgrauen Prallwänden und Tribünensitzstufen. Mit gelben Linoelumböden sowie dunkelgrauen Theken und Einbaumöbeln wird die Materialität in die Nebenräume trans-

portiert. Vorvergraute Holzflächen, transparente Pfosten-Riegel- und transluzente Polycarbonat-Fassaden gliedern das große kompakte Gebäudevolumen. Durch die Transparenz der weißen Polycarbonatfassade des Hallenkörpers tritt dieser in den Abendstunden deutlich in Erscheinung und der Innenraum wird mit blendfreiem Tageslicht versorgt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Headquarter Chemoform  
Bahnhofstraße 68  
Wendlingen am Neckar

## Bauherrschaft

Chemoform AG  
vertreten durch  
Vorstandsvorsitzenden  
Cedrik Mayer-Klenk  
Wendlingen am Neckar

## Architektur

Kauffmann Theilig & Partner  
Freie Architekten BDA |  
Partnerschaft GmbH  
Thomas Theilig, Rainer Lenz,  
Andrea Litterer, Prof. Andreas Theilig  
Ostfildern

Projektleitung: Boris Botzian

## Landschaftsarchitektur

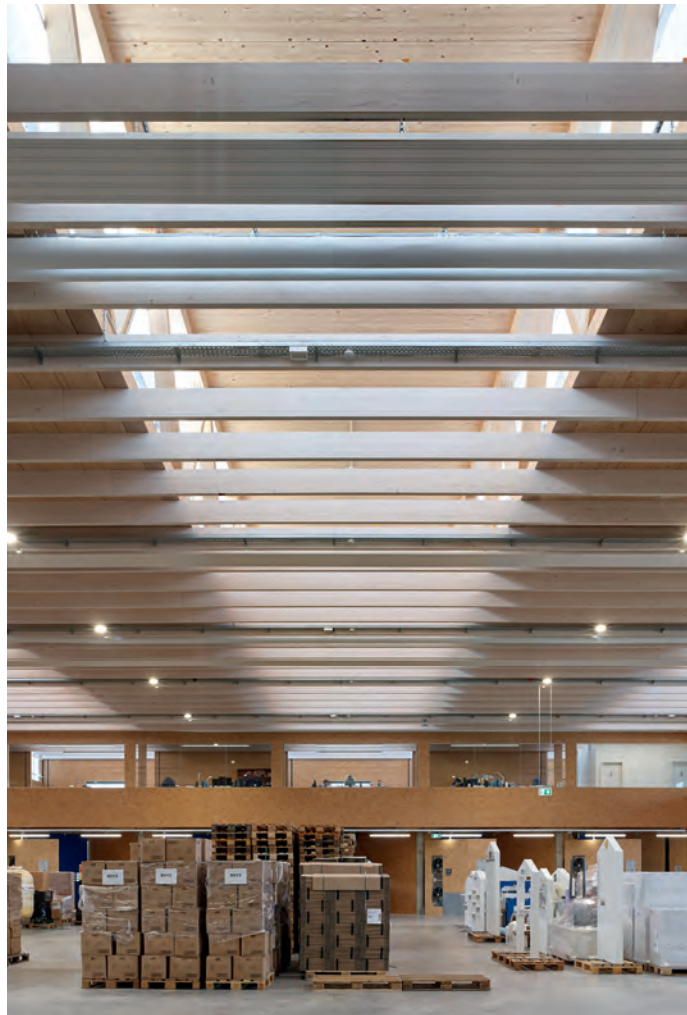
Gänßle + Hehr  
Landschaftsarchitekten Part GmbH  
Esslingen am Neckar

## Baujahr

2019



Fotos: Roland Halbe



## Auszeichnung

Große Fenster und indirekte Licht-einstrahlung erzeugen eine helle und freundliche Atmosphäre in der großen Logistikhalle, wohltuend unterstrichen durch die eindrucksvolle Holzkonstruktion. Die übersichtliche Raumstruktur bietet dennoch viele Rückzugsorte, in denen sowohl allein als auch in der Gruppe konzentriert gearbeitet werden kann. Besonders bemerkenswert ist das durchdachte Konzept zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden: Eine eigene Küche sorgt täglich für frisch zubereitete Mahlzeiten und ein Fitnessstudio mit professioneller Anleitung unterstützt die langfristige Gesundheit.

## Kurzbeschreibung

Die Oberlichter der Logistikhalle prägen den Rhythmus des Daches und erinnern an die Sheddach-Konstruktionen der Umgebung. Die Gestaltung reduziert sich außen auf transparente Glasflächen, weiße Oberflächen der vorgehängten Glasfassade und Fensterbänder. Im Innenraum nimmt der Wechsel von rauer und unbehandelter zu glatter und bearbeiteter Oberfläche Bezug auf den Industriecharakter. Holzwerkstoffplatten und das Holztragwerk erzeugen eine nahbare Atmosphäre. Ressourcenschonend wurde Abbruchmaterial aus dem Bestandsgebäude zerkleinert und als Tragschicht unterhalb der Bodenplatte wieder eingebaut. Ein innovatives Energiekonzept deckt den Gesamtenergiebedarf des Neubaus ab. Über eine Bauteilaktivierung in den Decken wird der Wärme- und Kühlbedarf reguliert. Die notwendige Versorgung dazu findet über Fundamentabsorber im Bereich der Tiefgarage und des Hochregallagers statt. Die zusätzliche Wärmeversorgung wird durch eine Holzvergaseranlage gewährleistet. Die gesamte Anlage wird vorwiegend natürlich be- und entlüftet.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Hölderlin-Gymnasium –  
Sanierung und Umbau  
Am Lerchenberg 75  
Nürtingen

### Bauherrschaft

Stadt Nürtingen  
vertreten durch Oberbürgermeister  
Dr. Johannes Fridrich

Eigenbetrieb  
Gebäudewirtschaft

Projektleitung: Walter Funke

### Architektur

schleicher.ragaller architekten  
bda partnerschaft mbb  
Stuttgart

Bauleitung mit:  
schober:architekten  
Weilheim an der Teck

Projektleitung: Christopher Kieser

### Landschaftsarchitektur

Tünnemann Landschaftsarchitektur  
Landschaftsarchitekten BDLA  
Nürtingen

### Baujahr

2024



Fotos: Zoëey Braun



### Kurzbeschreibung

Neben umfangreicher Schadstoffsanierung wurde die Gebäudehülle energetisch ertüchtigt und der vorbeugende Brandschutz des 1978 erbauten Schulgebäudes angepasst. Die Verbesserung der Barrierefreiheit ermöglicht eine gleichberechtigte Teilhabe. Alle Klassenzimmer wurden mit Be- und Entlüftung

ausgestattet. Zur Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte wurden jeweils mehrere Klassenzimmer zu Clustern zusammengefasst mit Lerninseln vor den Klassenzimmern. Das Atrium wurde in seiner Aufenthaltsqualität gestärkt und bietet mit der Sitztreppe einen Lernort mit Bühne. Das Vordach des neu gestalteten Eingangs vermittelt

### Auszeichnung

Bei der Sanierung wurde die bereits angelegte Großzügigkeit der Schule aufgegriffen und gekonnt weiterentwickelt. Die Neubildung von Lernclustern durch Zusammenlegung von Klassenräumen erleichtert die Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte. Das vorbildliche Freiräumen von Flurbereichen schafft Platz für selbstorganisierte Gruppen- und Freiarbeit. Subtile Einbauten bündeln wichtige Funktionen, die zuvor über das Schulhaus verteilt waren an zentraler Stelle. Ein auf den Primärfarben aufbauendes Farbkonzept erleichtert die Orientierung und macht die Schule zu einem heiteren Ort. Neben neuen Fenstern, der Fassadendämmung und dem Einbau dezentraler Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung macht die gekonnte Wieder- und Weiterverwendung von Ausbaumaterialien das generalsanierte Gymnasium zu einem beispielhaft nachhaltigen Schulgebäude.

## Auszeichnung

Die in der Umgebung gleichförmige Blockrandbebauung erfährt hier eine wohlthuende Variation: Nur die Ecken sind besetzt, dazwischen wird der Blockrand aufgebrochen, weitet sich der Straßenraum und lädt ein, den Innenhof zu betreten. Die polygonalen Formen der Baukörper beleben den Straßenraum und den Innenhof,

der durch die geschickte, abwechslungsreiche Zonierung und die gut gewählte Bepflanzung eine hohe Aufenthaltsqualität hat. Die privaten Flächen sind von den halböffentlichen so selbstverständlich abgegrenzt, dass weder Zäune noch Hinweisschilder notwendig sind. Erforderliche Funktionen sind erfreu-

lich unauffällig integriert. Die kompakten Baukörper erhalten durch die geschwungenen Balkonzonen eine schlüssige Ergänzung, die trotz der Dichte hohe Wohnqualität erzeugt. Ein erfreuliches Statement gegen die Eintönigkeit, von dem auch die Nachbarn profitieren.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Häuser im Park  
Ricarda-Huch-Straße 15-25  
Nelly-Sachs-Straße 18-26  
Ostfildern

## Bauherrschaft

HKPE Hofkammer  
Projektentwicklung GmbH  
Ludwigsburg

## Architektur

Architekturbüro Frank Ludwig GmbH  
Stuttgart (bis LPH 4)

ars Herrmann und Hornung GmbH  
(heute: ARS ENDEMANN GmbH)  
Stuttgart (ab LPH 5)

## Landschaftsarchitektur

Frank Roser Landschaftsarchitekten  
Partnerschaft mbB  
Ostfildern

## Baujahr

2022



Fotos: David Franck



## Kurzbeschreibung

Vier Baukörper fassen einen weiten, vollflächig mit Tiefgarage unterbauten Innenhof. Die üppige Bepflanzung mit Bäumen spendet Schatten und wirkt sommerlicher Hitze entgegen. Die oberflächennahe Versickerung und Ableitung des Regenwassers wird ebenso integriert wie die Drehleiteraufstell-

flächen. Die nach Süden orientierten Terrassen gewinnen Privatheit durch breite Gürtel aus Gräsern und Stauden. Insgesamt entstanden 145 Mietwohnungen, deren hohe Dichte durch Form und Positionierung optisch kaum wahrnehmbar ist. Den kompakten Gebäuden sind Balkonzonen vorgelagert, die durch

Brüstungsbänder zu durchgängigen Formen verbunden werden. Sie verleihen Leichtigkeit und Großzügigkeit. An den Außenecken werden die Blockränder exakt besetzt. Im Norden und Süden sind die Fassaden jedoch leicht abgewinkelt und treten etwas zurück – „atmende Straßenräume“, die Spannung und Offenheit erzeugen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

### Objekt

Brauereihalle  
Faberweg 24/1  
Kirchheim unter Teck

### Bauherrschaft

Wagner Vermögensverwaltung  
GmbH & Co.KG  
Kirchheim unter Teck

### Architektur

mehr\* architekten  
Brodbeck, Rössler, van het Hekke  
Partnerschaft mbB  
freie Architekten BDA  
Kirchheim unter Teck

### Projektleitung:

David Brodbeck, Jens Rössler

### Baujahr

2021



Fotos: Sebastian Schels



### Auszeichnung

Den uniformen Zweckbauten im Gewerbegebiet setzt das Gebäude eine bemerkenswerte Industriearchitektur entgegen. Die einfache Satteldach-Konstruktion wird durch ein aufgesetztes Lichtband aufgewertet, das die schlichte Halle mit Licht durchflutet. Die Formsprache ist vom markanten Dachfirst geprägt, der die Industriehalle zum ästhetischen Blickfang macht. Die Giebelseite mit Eingangstür und Rundfenster steht dabei im reizvollen Kontrast zur geschlossenen Giebfassade. Die Wahl des Materials mit Stahl und Beton kommt der Funktion entgegen. Mit einem kleinen Biergarten und einer Theke im vorderen Bereich öffnet sich die Brauerei für ein breites Publikum. Die Braukessel aus Kupfer prägen die Halle und schaffen ein attraktives Schaulager.

### Kurzbeschreibung

Der längliche Baukörper schließt den bestehenden Hof nach Norden hin ab und lässt zur Straße hin Platz für einen kleinen Biergarten. Das einfache Volumen mit Satteldach erhält durch ein aufgesetztes Lichtband über dem First seine Besonderheit. Durch Überhöhung und das Material Sichtbeton, der auch dem Erdbebenschutz dient, entstehen deutliche Vorder- und Rückseiten, zwischen denen sich der mit Profilitverglasung verkleidete Stahlbau aufspannt. Die beiden auf Kreis und Rechteck reduzierten Öffnungen markieren den Eingang an der Ostseite. Die Fassade wurde möglichst homogen in Ort beton ausgeführt. Die Schaltafeileinteilung war vorgegeben, auf ablesbare Betonierfugen wurde verzichtet. Innen steht die Bierproduktion, die Lagerung von Malz und Hopfen und die Verkostung im Fokus. Holzwolle-Leichtbauplatten verbessern an den Giebelwänden die Innenraumakustik. In einem eingestellten Baukörper sind Kühllager und Nebenräume untergebracht.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Kiosk Burg Hohenneuffen  
Neuffen

## Bauherrschaft

Burggaststätte  
Hohen Neuffen GmbH  
Neuffen

## Architektur

zaiser + schwarz architekten BDA  
partnerschaftsgesellschaft mbB  
Johannes Zaiser  
Nürtingen

## Baujahr

2022



Fotos: Philipp Mürdter



## Auszeichnung

Der kleine Baukörper steht an einem der geschichtsträchtigsten Orte des Landes, dem Entstehungsort der Idee eines vereinten Baden-Württembergs. Die Konstruktion basiert auf einer Holzkonstruktion, die mit handwerklich sehr gut ausgeführten Kupferschindeln verkleidet ist. Das Objekt zeigt, dass selbst scheinbar banale Bauten wie ein Kiosk, wenn sie mit hinreichend Liebe gestaltet werden, zu einem eigenen Blickfang werden können. Durch die sorgfältige Ausformung und die minimalistische Materialwahl fügt sich der Kiosk harmonisch in die historische Umgebung ein und bereichert das Erlebnis der Besuchenden.

## Kurzbeschreibung

Der Ergänzungsbau für die Außen-gastronomie ist funktional an die im Bestand untergebrachte vorhandene Küche angegliedert. Dach und Wände der Holzkonstruktion in Rahmenbauweise wurden mit handwerklich gefertigten Kupferschindeln verkleidet. Der Kiosk greift nicht in Bestand und Boden der his-

torischen Burg ein, sondern ist als eigenständiges Bauteil hinzugefügt. Für den Verkauf ist er mit einem Schiebefenster und einem Laden versehen, der aufgeklappt werden kann. In seiner einfachen Form nimmt der Kiosk Bezug zur benachbarten Küche auf. Die Kupferhaut unterstützt die Eigenständigkeit des kleinen Baukörpers.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Haus Liselotte  
Kirchheimer Straße 29+31  
Ostfildern-Ruit

## Bauherrschaft

Erich und Liselotte  
Gradmann-Stiftung  
vertreten durch Rainer Lechner,  
Geschäftsführender Vorstand  
Ostfildern

## Architektur

Kauffmann Theilig & Partner  
Freie Architekten BDA |  
Partnerschaft GmbH  
Thomas Theilig, Rainer Lenz,  
Andrea Litterer, Prof. Andreas Theilig  
Ostfildern

Projektleitung:  
Andreas Nothdurft, Lukas Sigwart

## Landschaftsarchitektur

Gänßle + Hehr  
Landschaftsarchitekten Part GmbH  
Esslingen am Neckar

## Baujahr

2021

## Auszeichnung

Eckgebäuden kommt seit jeher eine besondere, vielschichtige Bedeutung und Verantwortung zu. Das Wohn- und Geschäftshaus nimmt diese Verantwortung selbstbewusst und behutsam zugleich an. Im Spannungsfeld zwischen maximaler Ausnutzung und behutsamer Einfügung ins heterogene Umfeld entsteht

ein besonders wertiges Ensemble – ruhebringend und dabei theatralisch inszeniert. Ein gemeinsamer Sockel, gleichermaßen robust und einladend, bildet den harmonischen Abschluss am Boden. Besonders beeindruckt hat das soziale Engagement – über eine Stiftung werden auf den fünf Geschossen des vorde-

ren Baukörpers elf Wohnungen für regionale Pflegekräfte zu subventionierten Konditionen zur Verfügung gestellt.



Fotos: Roland Halbe



## Kurzbeschreibung

Der Neubau ist eine Reaktion auf Ort und baurechtliche Anforderungen. Trotz der hohen Dichte gewährleistet er eine gute Tagesbelichtung, schafft im Rückbereich einen Nachbarschaftshof und belässt die Verbindung zwischen Marktplatz und Bürgerpark durch einen Rücksprung im Erdgeschoss mit der dort ange-

siedelten Bäckerei als neuem Treffpunkt. Das Eckhaus bietet auf fünf Obergeschossen elf individuell geschnittene Wohneinheiten, die über die Samariterstiftung ermäßigt an örtliche Pflegekräfte vermietet werden. Im viergeschossigen Baukörper im Rückbereich befinden sich drei Wohnungen. Beide Gebäude sind durch das gemeinsam genutzte Erd-

geschoss verbunden. Die Fassade mit horizontal gegliederten Faserzementplatten, Putz und Blecheindeckung schafft Vielfalt in der Einheit und eine Balance zwischen transparenten und opaken Bauteilen. Material und Farbe wurden in Anlehnung an den historischen Bestand gewählt. Die Loggien sorgen für natürliche Belichtung und Belüftung.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Esslingen  
2018 bis 2024

## Objekt

Einfamilienhaus mit Pultdach  
Berta-Stoll-Weg 4  
Esslingen am Neckar

## Bauherrschaft

Dr. Ahmet Demircioglu und  
Berna Demircioglu  
Esslingen am Neckar

## Architektur

URBAN 3  
camilo hernandez + nataly granados  
architektur + stadtplanung partgmbb  
Stuttgart

Projektleitung:  
Camilo Hernandez

und 2BA Architekten GmbH  
Harald Baumann  
Stuttgart

## Baujahr

2023

## Auszeichnung

Auf die Vorgaben des Bebauungsplanes wurden beispielhafte Antworten gefunden. Der vorgeschriebene Wintergarten ist dem kompakten Baukörper in ganzer Höhe und Breite vorgelagert. Er bietet eine vollwertige Wohnraumerweiterung und schafft gleichzeitig einen attraktiven Übergang zum Außenraum. Die vertikalen

Holzlamellen des Wintergartens setzen in überzeugender Weise die geschlossene Holzverkleidung der anderen Fassaden und des Carports fort. Mit wenigen Materialien, zurückhaltender Farbgebung und hoher Ausführungsqualität entsteht ein stimmiges Gesamtbild. Die versiegelte Fläche wurde auf das Nöti-

gste beschränkt, für Ausgleich sorgen zudem die begrünten Dächer. Statt Sichtschutzzaun gibt es Büsche und einen Baum, der im Sommer den Wintergarten beschattet. So ist auf dem knappen Grundstück ein Wohnhaus entstanden, das sich wohltuend von der Umgebungsbebauung abhebt.



Fotos: Markus Guhl



## Kurzbeschreibung

Der Bebauungsplan setzt für das Grundstück ein Einfamilienhaus mit Wintergarten und Pultdach mit extensiver Dachbegrünung fest. Entstanden ist ein klarer Baukörper ohne Dachüberstand mit integriertem Wintergarten. Um den gewünschten monolithischen Charakter zu erreichen, wurde die Fassade einheitlich mit

Holzlamellen aus vorvergrautem Lärchenholz versehen, deren Raster sich beim Wintergarten verbreitert. Die Fensteröffnungen ergeben sich aus der Raumnutzung. Der zentrale Koch- und Essbereich im Wintergarten mit Zugang zur Terrasse öffnet sich auch zum Wohnzimmer und dem daran anschließenden Arbeitsbereich. Der minimierte Heizbedarf

des Massivbaus aus Stahlbeton mit einer Ausfächung aus Porenbetonsteinen sowie der hochwärmedämmten Holzfassade wird durch Fernwärme abgedeckt. Im Sommer wird durch den großzügigen Wintergarten eine übermäßige Sonneneinstrahlung vermieden. Durch natürliche Thermik sorgt er zudem für eine Nachtauskühlung.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der  
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie  
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54  
70182 Stuttgart  
[www.akbw.de](http://www.akbw.de)

Stand 10 | 2024